J. N. 124.432

Wien den 18ten April 1810.

— 1 —

Wohlgeborner,

Hochzuehrender Herr!

Gewiß würde ich Ihnen unverzüglich den Empfang Ihres geehrten Schrei-
bens vom 10ten März, für das ich Ihnen, so wie für die Fortsetzung Ihres
freundschaftlichen Wohlwollens verbindlichst danke, gemeldet haben,
wenn es mir eher möglich geworden wäre, eine befriedigende Antwort
zu geben. — Ohne die Bekanntschaft des FeldMarschall Lieutenants
Freyherrn Radetzky, Befehlshaber des gesammten General Stabes
mit dem ich schon seit anderthalb Jahren in genauer Verbindung bin,
wäre ich auch mit dem besten Willen nicht vermögend, Ihren Auftrag
zur Genüge zu leisten; Allein da dieser eben so liebenswürdige
als höchst verdienstvolle Officier die meisten wissenschaftlichen Arbeiten
unter seiner Aegide versammelt hat, so ward es nicht schwer halten,
das gewünschte von ihm zu erhalten. — Er verspricht Ihnen in kurzem
eine ausgeführte Skizze der Aufstellung für Ihren Almanach, die bekanntlich drey Tage dauerte, in den
Schlacht bey ~~Asp~~ Aspern, die bekanntlich drey Tage dauerte, in vier
so vielen Abtheilungen, nebst mehreren Anecdoten einzelner Feldzüge.
Die Beschreibung der Schlacht bey Wagram würde als
Gegenstück dienen. Die Beschreibung derselben durch die Hrn. ... genau
dann folgen, die Ohnmacht derselben durch die ... zur größten Ehre ge-
reicht, dennoch der Tapferkeit der Oesterreicher zur größten Ehre gereicht.
Sie erscheint in einigen Wochen im grossen, ausführlich.
— Ein genauer Plan der Schlacht bey Aspern, der durch einige Officiers
des General Stabes unter der Leitung des Generals Radetzky
gearbeitet wird. Dieser würde Ihnen sehr zu statten kommen,
um ihn in verkleinerten Maaßstabe übertragen zu lassen
wäre. — Was Sie wegen der Kupfer beschließen, die ich mich
mit wahrem Vergnügen zu zeichnen anheischig mache, überzeugt ich
noch ... selbst ... bis zum ... beschäftiget
hin und nicht einmal an die [illegible] meiner [illegible]

Wien d. 18. Apr. 10.

Heß.

Wenn ich Ihnen nächstens ein paar Worte zu sagen mir erlaube, [illegible] hoffe ich in kurzem durch ältere Zeilen von Ihnen gefälligst zu erfahren, damit ich meine Einrichtung darnach mache.

Der Hr. Wagner in dem Hause des Grafen Schönfeld, nach [illegible] Schreiber dieses Namens ist mir unbekannt; ich habe mehrere darum gefragt, die das nemliche sagen.

Die Ihnen versprochene Skizze des Holsteiner Wagengestells an den Schmied ist fertig, aber ich wiederhole es, sie ist nur ein flüchtiger [illegible] würde ich mich selbst einer Undankbarkeit beschuldigen wenn ich solche Ihnen nicht aufdringen wollte. Ein [illegible] des Sächsischen Generalstabs, [illegible] meiner älteren Freunde, der jetzt als Lieutenant beym Regiment in Leipzig steht, reist in 8. bis 12 Tagen von hier ab und bringt sie Ihnen mit. —

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre mich zu unterzeichnen

Hochwohlgebohren

Meine Addresse ist:

Dem Herrn Maler Heß
im k. k. [illegible]
zu
Wien.
Landstraße. Rabengasse.

ganz ergebener Diener
Heß.